

Wings Of Death - Level 6

Hintergründe von S. Radic

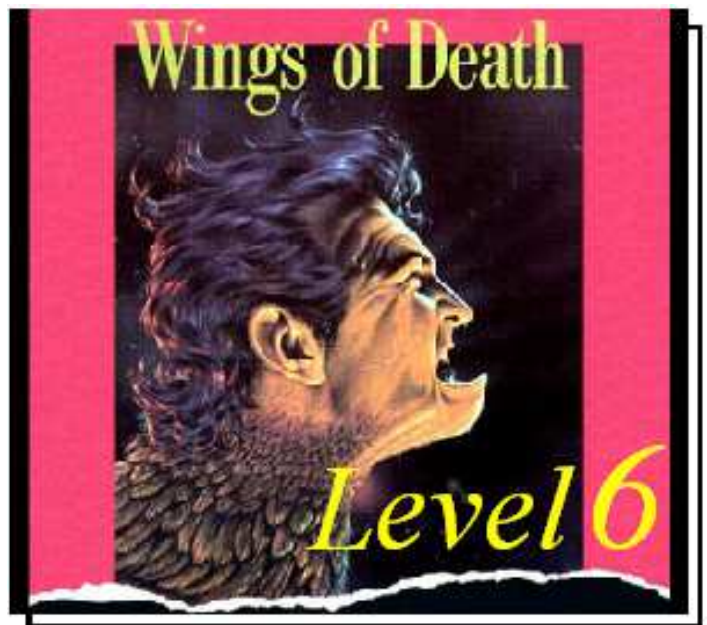
Jochen Hippel (geboren am 14. Oktober 1971) ist Musiker aus Kirchheimbolanden im Südwesten Deutschlands. Er spielte eine der prominentesten Rollen in der Computermusik während der 16-Bit-Mikrocomputerzeit und komponierte die Musik für Dutzende Spiele. Er war auch ein erfahrener Amiga-Programmierer und portierte viele der Atari ST-Titel von Thalion Software. Er komponiert nicht mehr Musik für den Lebensunterhalt sondern arbeitet seit 2006 in der Logistik für eine Baustoffe-Firma.



Jochen's erste Computermusik war eine Serie von Weihnachtsliedern, die er im Rock-Stil auf dem Commodore 64 seiner Schule arrangierte.

Als Mitglied von The Exceptions unter der Leitung von Mad Max schrieb er die meisten Songs für ihre Demos, einschließlich der B. I. G. Demo (Best in Galaxy). Das Demo war im Wesentlichen eine große Sammlung von

C64-Melodien, die The Exceptions mit Jochens eigenem Treiber auf den Yamaha YM2149-Soundchip des Atari ST portiert haben, um das Beste aus ihm herauszuholen. Jochen musste dann die ganze Musik neu aufbereiten, damit sie auf dem ST richtig klingen konnte, das YM2149 hat keinen Resonanzfilter, keine ADSR-Hüllkurve und keine Ringmodulation. Komponisten (wie Rob Hubbard) nutzten viele Spezialeffekte in ihrer Musik, die sich auf dem ST-Soundchip nur schwer reproduzieren ließen. Ein weiterer Hinweis von Interesse ist, dass die B. I. G. Demo einen zusätzlichen Demo-Bildschirm enthielt, mit dem Titel "The Digital Department", der 6 digitale Versionen von C64-Musik enthielt. Die Klangroutine hingegen nutzte jeden Kanal des YM2149 als 4-Bit DAC und spielte Samples für jedes



Instrument. Dies ist das erste Mal, dass ADSR-Samples auf dem Atari ST zu hören sind.

Jochern Hippel arbeitete als freischaffender Musiker und musizierte für viele 16-Bit-Spiele. Schließlich kam er als Programmierer und Musiker zu Thalion Software. Sein musikalischer Track für das Spiel Amberstar gilt als eines seiner besten Werke, und das Spiel und Hippels Musik erlangte Kultstatus. Denn in der Game-Musik auf dem Amiga blieb Jochen oft am Chiptune-Sound hängen - das wurde zu seinem Markenzeichen: anstatt "realistischere" Instrumentenklänge zu verwenden, die durch die maschinelle Unterstützung von digitalisiertem Sound möglich wurden. Ausnahmen bilden Titelmusiken für Wings of Death und Lethal Xcess. Er hat ein Album mit dem Titel "Give it a Try" veröffentlicht und Musik für andere Alben komponiert, u. a. für Tracks auf Immortal2 und Immortal3.

Die Musik für „**Wings Of Death -Level 6**“ besteht aus mehreren 8-taktigen Themen, welche sich wiederholen. Der Schluß ist im REMIX ein sog. „Fade Out“, also „Ausblenden“ mit voller Rhythmus-Begleitung. Diese Art ist jedoch nur für die CD-Aufnahme zu verwenden - wenn man live spielt, sollte immer ein Orchester-Abschluß gemacht werden. Dazu habe ich die letzte Phrase verwendet, welche sich in verschiedenen Oktaven wiederholt und mit einem langen unisono Ton sehr effektiv endet.

